



1

1 | Ein schwingendes Wegenetz führt durch den Staudengarten.

2 | Die Strukturvielfalt der Stauden ist zu einem Bild mit fein austarierten optischen Gewichten verwoben.

3 | Die Wirkung der Oudolf-Staudenpflanzung als Bild oder Gemälde kommt vor dem spektakulären Museumsbau von Herzog & de Meuron besonders gut zur Geltung.

4 | Die für die Pflege verantwortliche Gärtnerin Carola Zierysen mit dem Gartenkünstler Piet Oudolf.



2



LEBEN IM GARTEN - INTERVIEW MIT PFLEGEVERANTWORTLICHER

Oudolf-Garten auf dem Vitra Campus

Auf dem Gelände des Vitra Design Museums in Weil am Rhein wurde im Frühjahr 2020 vom niederländischen Gartenkünstler Piet Oudolf ein Staudengarten angelegt, der sehr schnell internationale Bekanntheit erlangt hat. Das Interview mit der für die Pflege der Anlage zuständigen Gärtnerin Carola Zierysen vermittelt Insiderwissen.

Interview: Hannah Nussbaumer | Bilder: Hannah Nussbaumer

Auf dem 4000m² grossen Wiesengrundstück, das vor dem von Herzog & de Meuron geplanten Museumsbau liegt, breitet sich der öffentlich zugängliche Ausstellungsgarten aus, der heute zum festen Bestandteil des Vitra Campus gehört. Die Staudenpflanzungen sind ein weit überregional wirksamer Anziehungsmagnet für Garteninteressierte und Staudenliebhaber. Auch viele Besucher, die vornehmlich wegen der Designausstellung gekommen sind, werden noch einen Spaziergang auf dem schwingenden Wegenetz durch den Garten machen und sich beeindrucken lassen.

dergartenbau: Frau Zierysen, Sie waren bei dem Projekt von Anfang an dabei, haben bei der Staudenpflanzung mitgewirkt und pflegen sie im vierten Jahr. Ist dies nun auch ein wenig «Ihr Garten» oder bleibt es vor allem ein Oudolf-Garten?

Carola Zierysen: Natürlich ist es auch ein wenig «mein» Garten. Man hat selbst den Boden modelliert, die Pflänzchen aus dem Topf genommen und in die Erde gebracht und jeden Moment der Entwicklung des Gesamten miterleben können. Ein bisschen eigener Touch ist mittlerweile auch hineingeflossen und die ein oder andere

Dickköpfigkeit meinerseits spiegelt sich in ein paar Entscheidungen wider.

Zu Beginn wurden 30 bis 40 cm des anstehenden Bodens abgetragen und durch Substrate ersetzt. Nun steht die Pflanzung seit fast vier Jahren: Wie beurteilen Sie das Zusammenspiel der Stauden und der Substrate?

Tatsächlich muss man sagen, dass das Substrat nährstoffreicher war, als wir das gerne gehabt hätten. Die vielen Nährstoffe führten in Kombination mit der anfänglich grossen Wasserzugabe zu einer regelrechten Explosion des



3

Es wurden 34 000 Stauden und Gräser gepflanzt. Werden die Wegeflächen abgezogen, ergibt dies sieben Pflanzen pro Quadratmeter. Wie sind ihre Erfahrungen mit dieser hohen Pflanzdichte?

Es wurde schon sehr dicht gepflanzt, teilweise kommen wir sogar auf bis zu zehn Pflanzen pro Quadratmeter. Der Vorteil ist, dass zum einen die Freiflächen relativ schnell geschlossen waren, wodurch sich weniger Fremdaufwuchs durchsetzen konnte. Zum anderen ist die gewünschte Wirkung des Gartens deutlich schneller erreicht worden. Ob das mit einer geringeren Pflanzdichte möglich wäre, wage ich zu bezweifeln.

Wie zeitintensiv gestaltet sich die Erhaltungspflege?

Wir hatten klein angefangen mit einem Tag pro Woche, dafür mit ein bis zwei Personen. Mittlerweile mussten wir auf Kundenwunsch die Intensität erhöhen.

Handelt es sich dabei um ein festes Pflegeteam?

Bis November 2022 war ich selbst stets zur Pflege dort, jedoch mit unterschiedlichen Kollegen. Dann hat mir eine Sportverletzung einen Strich durch die Rechnung gemacht und meine Kollegen mussten abwechselnd einspringen. Seit Mai 2023 hat mich ein weiterer Kollege insofern abgelöst, als er die Ausführung der Pflege übernommen hat, ich aber weiterhin für die Erhaltung zuständig bin. Bis November 2023 konnte ich selbst noch nicht wieder in die Pflege einsteigen.

Was sind die Hauptarbeiten, die bei den Pflegegängen anfallen?

Pflanzenwachstums. Im ersten Jahr war die Wirkung des Gartens dadurch bereits unglaublich. Einige Besucher konnten wenige Monate nach der Pflanzung gar nicht glauben, dass der Garten noch gar nicht alt war. Generell kann man aber sagen, dass die Stauden sehr gut im Substrat gewurzelt haben.

Wurde aus Rücksichtnahme auf die jeweiligen Bedürfnisse der Stauden unterschiedliche Substrate verwendet – z. B. etwas humosere oder etwas mehr mineralische Substrate bzw. Substrate mit unterschiedlichen pH-Werten?

Für den gesamten Garten wurde nur ein Substrat verwendet und nicht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Stauden eingegangen. Leider kenne ich die genaue Zusammensetzung nicht.

Carola Ziereisen – Zur Person

- Gärtnerin: Ausbildung von Oktober 2017 bis Juli 2020, Gesellin seit Juli 2020.
- Tätig bei Eise Garten- und Landschaftsbau, Weil am Rhein-Haltingen.
- Betreut die Oudolf-Pflanzung auf dem Vitra Campus seit der ersten Stunde.

Wie viele Tage dauerte es, bis die Pflanzarbeiten abgeschlossen waren?

Die Hauptfläche war in elf Tagen gesetzt, inklusive vorheriger Markierung der gesamten Fläche, Auslegen und Setzen der Stauden und Gräser. Im Schnitt waren neun bis zwölf Personen beschäftigt.

4



In erster Linie geht es um die Entfernung von unerwünschtem Aufwuchs. Das nimmt die meiste Zeit in Anspruch. Weiter teilen wir auch hin und wieder Stauden, um eventuelle Lücken zu füllen, oder setzen mit neuen Pflanzen nach. Schliesslich gibt es den jährlichen Schnitt sowie vereinzelt Schnittmassnahmen zwischen durch.

Machte Piet Oudolf Vorgaben zur Pflege?

Tatsächlich gab es die nicht wirklich. Die prägendste Aussage beim ersten Treffen war: «Was (in meinen Augen) schön ist, bleibt stehen.» Ansonsten bat er mich hin und wieder, nach bestimmten Stauden zu schauen, die er unbedingt im Garten halten möchte. Das ist dann auch schon alles.

Gibt es Pflanzen, die sich in Ihren Augen nicht bewährt haben, Pflanzen, die Probleme verursachen oder bei denen es immer wieder Ausfälle gibt?

Probleme machten uns zunächst Astilben und *Sedum*. *Sedum* 'Matrona' hatte zu Beginn einen schlechten Start und hat sich schnell eine Krankheit eingefangen. Diese Sorte haben wir direkt entfernt und durch eine andere ersetzt. *Sedum* kommt jedoch allgemein nicht mit der Überkopfbewässerung klar. Den Astilben ist es hingegen bei unseren klimatischen Verhältnissen

im Südwesten Deutschlands einfach zu heiss und zu trocken; sie stehen aber auch wirklich in der prallen Sonne.

Die Anlage ist demnach mit einer Überkopfbewässerungsanlage ausgestattet. Wird diese manuell geregelt oder ist sie programmiert? Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Die Anlage ist programmiert, ich kann von überall darauf zugreifen und sie der Witterung und dem Zustand der Pflanzen anpassen. Mit der Überkopfbewässerung kommt nicht jede Staude klar, aber man wollte aus optischen Gründen keine Tropfschläuche verwenden. Wenn kein Bedarf an Bewässerung besteht, kann die Anlage relativ einfach abgebaut werden. Eine Optimierung der Anlage ist aber mit Sicherheit möglich.

Wenn man sich die Pflanzenauswahl ansieht, liegt der ästhetische Höhepunkt der Anlage zwischen Juli und Spätsommer. Was hat die Anlage im Frühjahr zu bieten? Gibt es auch Blumenzwiebeln?

Die Frage ist natürlich immer, wonach der ästhetische Höhepunkt bemessen wird. Ist es die Blütenfülle, dann ist es zwischen Juli und Spätsommer. Geht es um die Struktur der Pflanzen und ihre Ausstrahlung in der Vergänglichkeit, dann kann ich den Herbst und Winter empfehlen. Das Frühjahr sieht hingegen ein wenig mager aus: Es sind zwar Geophyten gesetzt worden, jedoch in meinen Augen für die Grösse der Fläche einfach viel zu

wenige. Ab Ende April/Anfang Mai grünt es richtig.

Wurde auch an ein attraktives Winterbild gedacht? Wann schneiden Sie die Gräser zurück?

Die ersten Jahre waren wir mit Rücksicht auf die Geophyten ein wenig früh dran mit dem Schnitt (Mitte Januar). In diesem Jahr möchten wir das Prozedere bis Mitte/Ende Februar hinauszögern, denn der Garten ist auch über den Winter noch ein wirklicher Hingucker.

Wie lange sind Sie mit den Rückschnittarbeiten beschäftigt?

Etwa eine gute Woche, es kommt natürlich ein wenig auf das Team an.

Verbleibt das Pflanzenmaterial geschreddert an Ort oder wird alles zur Grünschnittdeponie gefahren?

Bislang wollten wir den Boden noch abmagern, weshalb das Schnittgut abgefahren wurde. In diesem Jahr ist erstmals ein Mulchen mit dem Schnittgut geplant.

Ich meine mich zu erinnern, dass bei der Neupflanzung nicht gemulcht wurde, was ja bei vergleichbaren Pflanzungen durchaus üblich ist. Wie sind Ihre Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise?

Ich persönlich hätte mir aufgrund der vielen Vorteile des Mulchens dieses auch hier gewünscht. Es war jedoch nicht vorgesehen.

Würden Sie sagen, dass man sich im Oudolf-Garten Anregungen für Staudenkompositionen für Gärten holen kann?

Mit Sicherheit sind Kombinationen dabei, die durchaus auch im kleinen Rahmen ihren Reiz haben. Wichtig ist nur, stets im Hinterkopf zu behalten, dass viele der Kombinationen nur in diesem grossen Massstab zu dieser Wirkung führen.

Ausblick und Kommentar

Der Vitra Campus hat durch die Pflanzung von Piet Oudolf sehr an Anziehungskraft gewonnen. Ich halte es für zeitgemäss, richtig und sehr spannend, dass herausragendes Gartendesign neben grosses Interieur- und Möbeldesign sowie innovative Architektur gestellt wird. Ich ziehe den Hut vor den verantwortlichen Entscheidungsträgern von Vitra und vor Piet Oudolf, der es geschafft hat, weltweit Millionen für seine Staudenpflanzungen zu begeistern. Und – last, but not least – vor allen Ausführenden und Gärtnern, die diese Pflanzungen betreuen und pflegen. |

5 | Im Spätsommer ist der Höhepunkt an Blüte im Oudolf-Garten.

